

StattTheater Hersbruck

präsentiert

die musikalische Komödie nach William Shakespeare:

„Was wollt ihr mehr“

Nach dem großen Erfolg der „Sekretärinnen“ versucht sich das Statttheater Hersbruck nun an dem Shakespeare Klassiker „Was wollt ihr mehr“. Die pfiffige Verwechslungskomödie gehört zu den weniger bekannten Stücken Shakespeares, ist deswegen aber keinesfalls schlechter als "Romeo und Julia" oder "Macbeth". Umgeschrieben auf die Moderne und mit viel Musik versehen verspricht das auch diesmal wieder ein Publikumserfolg zu werden.

Markgrafensaal, Hohenstadt

Samstag 14. März 2009 um 20:00 Uhr

Sonntag 15. März 2009 um 19:00 Uhr

Samstag 21. März 2009 um 20:00 Uhr

Sonntag 22. März 2009 um 19:00 Uhr

Kartenvorverkauf: Reisebüro Hahn, Hersbruck, Tel. 09151-81800

Zur Story:

In Illyrien, einem fernen Land, wirbt der Stützstrumpffabrikant Orsino um die Geschäftsfrau Olivia, die seine zahlreichen Liebeserklärungen jedoch stets zurückweist.

Zur gleichen Zeit stürzt vor der Küste des Landes ein Urlaubsflieger ab, mit dem Geschwisterpaar Sebastian und Viola an Bord.

Die beiden verlieren sich und jeder hält den anderen für tot.

So gibt sich Viola als Mann aus und tritt in die Dienste des Herzogs Orsino.

Nun als „Cesario“ auftretend, verguckt sich Viola in ihren neuen Chef

und geht als Liebesbote zu Olivia. Diese scheint Gefallen an dem

hübschen jungen "Mann" zu finden und damit nimmt das Unglück seinen Lauf.....

Währenddessen spinnt das Dienstmädchen Maria mit Olivias Tante

aus französischer Linie Tutu und deren Saufkumpan Silvio

eine Intrige gegen den aufgeblasenen Buchhalter Malvolio.

Sie spielt ihm einen Brief in die Hände, dem Malvolio entnehmen muss, dass Olivia ihn liebt.

Der eitle Haushofmeister steckt sich darauf in eine Tracht, die ihn ganz der Lächerlichkeit

preisgibt, sucht mit Mienen und Gesten Olivia seiner Liebe zu versichern und beträgt sich

dabei so albern, dass man ihn schließlich für verrückt hält und einsperrt.

Dies beendet das Spiel der lustigen Kumpanei nicht.

Nahezu alle Figuren des Stückes zwingen sich in ungeliebte Rollen, um ihrem Herzen

zu folgen. Dabei kommt es zu den verrücktesten Verwicklungen. Frauen spielen Männer

und Frauen verkleiden sich als Männer - Narrheit wird hier zum Prinzip.

Garniert wird das Theaterstück durch zahlreiche Lieder u.a.

aus der Feder von Heinz Rudolf Kunze, die sehr ins Ohr gehen.

Die musikalische Begleitung besorgt auch diesmal wieder die Pianistin Hildegard Pohl,

diesmal sogar noch unterstützt vom bekannten Schlagzeuger und Percussionist Yogo Pausch.